

Dann tauchte bei Lady Illingworth eine Frau auf, — eine italienische Arbeiterin aus Alassio. Sie hatte sich bis nach London durchgebettelt und kam, um ihr Kind zurückzuholen, — sie hätte es damals aus Not fortgegeben, hätte aus den Zeitungen auch erfahren, in wessen Hände es gekommen sei... aber nun halte sie es doch nicht mehr aus, — es gehe ihr zwar noch schlechter als früher, aber sie wolle doch ihr Kind zurückhaben, weil sie ohne das Kind überhaupt nicht mehr leben könne.

Lady Illingworth ist eine verständige Frau, und deshalb endet auch diese kleine Geschichte so freundlich, wie man es sich nur wünschen kann: die Italienerin bekam ihr Kind zurück und fuhr auf Kosten der Lady erster Klasse zum Süden zurück, um dort in Zukunft sorglos mit dem Buben in dem schönen Haus der Illingworths bei Villefranche zu leben.

*

Das alles ist natürlich ziemlich unwichtig in diesen Zeiten der Krise, — und die Millionen Arbeitsloser werden auch dadurch nicht weniger, daß letztens einer von ihnen seine wöchentliche Unterstützung in letzter Verzweiflung in einem Lotterielos anlegte, weil er doch nicht davon leben konnte und nur die dreitägige Ziehung abwarten wollte, um sich dann aufzuhängen... und daß ausgerechnet dieser Mann ein paar tausend Mark gewann, die ihm nun über den Winter hinweghelfen werden. Aber man kann schließlich nicht immer nur die grauen Seiten des Alltags betrachten, — man muß sich schon die wenigen freundlichen Züge herausuchen, und wenn sie auch nur darin bestehen, daß der „Glückspfennig“ einer alten Frau sich wirklich als Glückspfennig erweist, daß eine Mutter mit ihrem Kind ein Märchenheim bekommt, daß ein Verhungerner über Nacht reich wird, und daß — wie es letztens in Berlin geschah — bei einem Preisausschreiben der Hauptgewinn in Gestalt eines Autos... an einen stellungslosen Taxichauffeur fiel! Besser hätte man es sich gar nicht aussuchen können. Es gibt so viele Ungerechtigkeiten in dieser nur teilweise schönen Welt, daß man die kleinen Gerechtigkeiten rühmen soll. Was hiermit geschehen ist.



Zeichnung von Engholm

Meine Garderobe bitte — — — — —